

A10 Änderung des Abschnitts zu Gesundheit und Pflege

Antragsteller*in: Janosch Dahmen (KV Ennepe-Ruhr)

Tagesordnungspunkt: 3 Kommunalwahlprogramm Kreistag

Antragstext

1 Viele Menschen im Ennepe-Ruhrkreis spüren, dass unser Gesundheitssystem an seine
2 Grenzen stößt: Haus- und Fachärzt*in- nen sind oft schwer erreichbar, wichtige
3 Medikamente fehlen in Apotheken, Not- aufnahmen sind überfüllt und die
4 Pflegekosten steigen. Gleichzeitig erleben Patient*innen und Angehörige
5 überlastete Pflegekräfte und Ärzt*innen, die kaum Zeit für Zuwendung und
6 Aufklärung haben. Solche Symptome der Überforderung machen deutlich: Es gibt
7 drängende Probleme in unserem Gesundheitswesen hier vor Ort, die gelöst werden
8 müssen und können.

9 Unser Ziel ist die richtige Gesundheitsversorgung, zur richtigen Zeit, am
10 richtigen Ort. Dazu braucht es eine bessere Organisation und Steuerung der
11 Versorgung. Nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ wollen wir eine gute
12 Haus- und Facharztversorgung, eine wohnortnahe, differenzierte
13 Krankenhausstruktur sowie eine gute, ambulante wie stationäre psychiatrische
14 Versorgungskapazitäten sicherstellen.

15 Darüber hinaus bleibt wird die Pflegeversorgung die zentrale Herausforderung
16 einer guten Versorgung in unserem Kreis in den kommenden Jahren. Deshalb ist
17 eine verbindliche Pflegebedarfsplanung und eine stärkere Vernetzung aller
18 Gesundheitsakteur*innen unerlässlich. Neben Prävention und frühzeitige
19 Unterstützung als Grundsatz einer möglichst wirksamen Bewältigung der
20 Herausforderungen, brauchen wir insbesondere einen starken Ausbau guter der
21 ambulanten Pflege und von Tagespflegeeinrichtungen in unserem Kreis.

22 Wir gestalten die Gesundheits- und Pflegepolitik im Dialog mit den
23 Betroffenenverbänden und Selbsthilfeorganisationen, denn die Perspektiven der
24 Menschen hier vor Ort sind essenziell für die Entwicklung passgenauer Lösungen.

25 In den vergangenen Jahren wurden viele Kapazitäten unseres Kreise noch durch die
26 Bewältigung und Nachwirkungen der Pandemie gebunden, wodurch Fortschritte in
27 anderen Bereichen erschwert wurden. Dennoch haben wir uns diesen
28 Herausforderungen gestellt und weiterhin wichtige Ansätze verfolgt, um die
29 Gesundheit und das Wohlbefinden aller Bürgerinnen und Bürger im Kreis zu
30 fördern. Wir konnten wir trotz zahlreicher Herausforderungen viele Kürzungen im
31 Sozial- und Gesundheitsbereich verhindern und die laufende Unterstützung der
32 Arbeit der Verbände der freien Wohlfahrtspflege sichern.

33 Was wir in den nächsten Jahren in unserem Kreis umsetzen wollen:

34 · Inklusive und vielfältigere Quartiersentwicklungen (Stadtentwicklung,
35 medizinische Versorgung, Nachbarschaftshilfe, ambulante Pflege,
36 Beratungsstellen, ambulante psychiatrische Basisversorgung) in allen Orten
37 unseres Kreises.

38 · Kreisübergreifende Ersthelfer-App einführen und die Ausstattung mit öffentlich
39 zugänglichen Laiendefibrilatoren (AED) ausbauen, um die Laienreanimationttung
40 überall im Kreis deutlich zu fördern und flächendeckend zu etablieren.

- 41 · Die Kreisleitstelle durch die Einführung einer softwaregestützten,
42 standardisierten Notrufabfrage und einer Vernetzung mit der 116117-Leitstelle
43 zum Ausgangspunkt für gute Patientensteuerung machen und die die begonnene
44 Einführung eine Telenotarztssystem im Einklang mit einer
45 kreisgebietsübergreifenden, regionalen Rettungsdienstbedarfsplanung konsequent
46 umsetzen.
- 47 · Verbindliche Pflegebedarfsplanung umsetzen und die Pflegeausbildung
48 stärken.
- 49 · Familien bei Gesundheitsfragen wie Diabetes und Adipositas beraten und
50 unterstützen und sowie pflegende Angehörige stärker unterstützen.
- 51 · Präventionsprogramme für Gesundheit weiterentwickeln und Behandlung ohne
52 Brüche sicherstellen.
- 53 · Gesunde Ernährung in öffentlichen Einrichtungen fördern –, bio und regional.
- 54 · Krankenhäuser nachhaltiger machen durch die Förderung und Entwicklung von
55 Green-Hospital-Konzepten.
- 56 · Kultursensible Gesundheitsversorgung und Pflege stärken.
- 57 · Palliativ- und Hospiznetzwerke stärken.